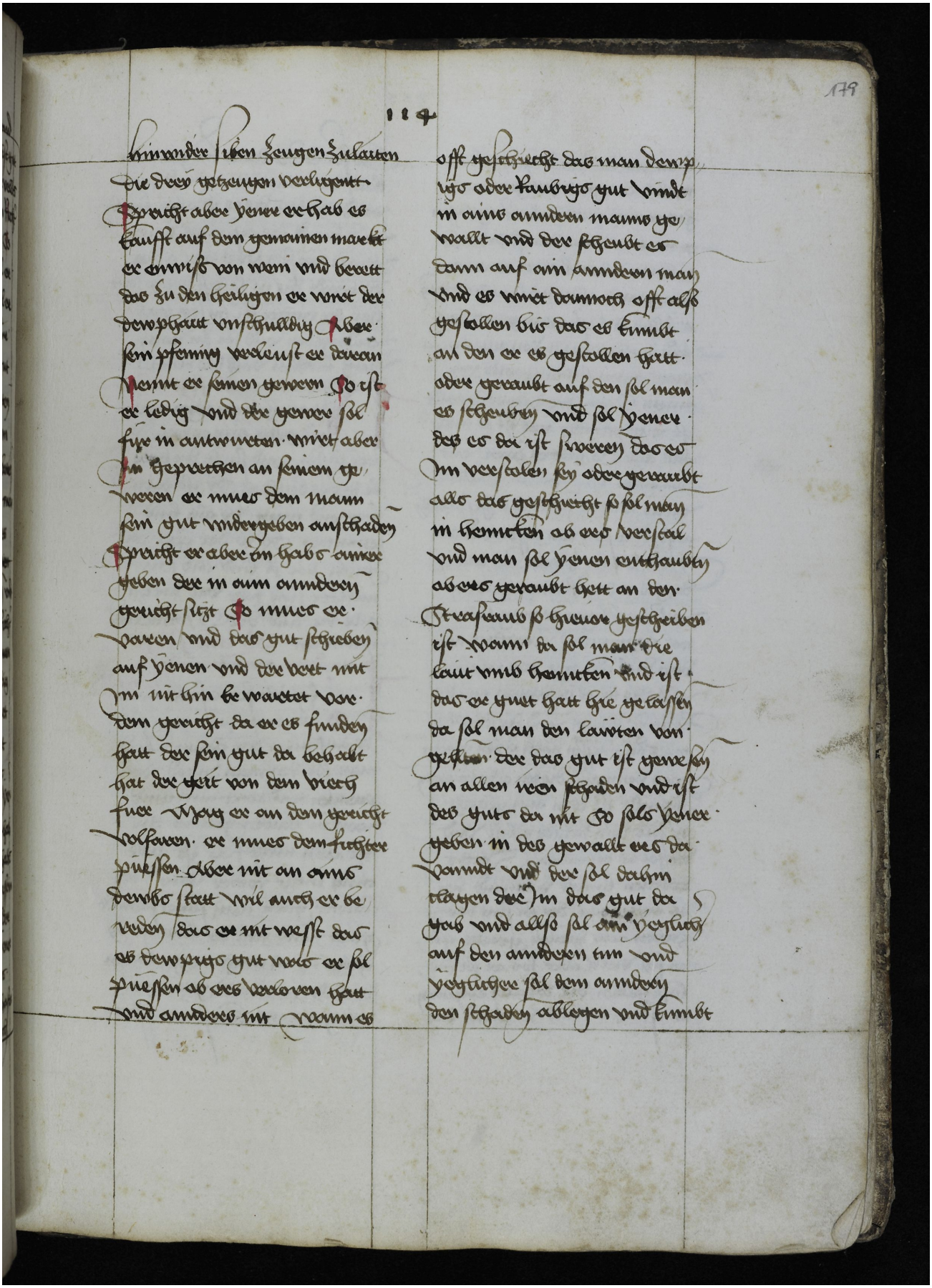
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37063
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



hinwider iben zeugen zulauten
die dew getzeugen verlugent
Spricht aber yener er hab es
kaufft auf dem gemainen maerkt
er enwiss von wem und bewett
das zu den heiligen er wirt der
dewphaut unschuldig Aber
sein pfenning verleust er daran
nemt er seinen gewern So ist
er ledig und der gewer sol
fur in antwurten wirt aber
in geprechen an seinem ge
weren er muss dem mann
sein gut widergeben ausschaden
Spricht er aber er hab ainer
geben der in ain anndern
gericht setzt So muss er
varen und das gut schieben
auf yenen und der bert mit
im mit hin be wartet vor
dem gericht da er es findet
hatt der sein gut da behalt
hat der gert von den vierth
fuer Wyg er an dem gericht
volfaren er muss dem richter
puessen Aber nit an ainn
dewbo stat wil auch er be
weden das er nit wesst das
es dewpriv gut was er sol
puessen ab er es verloren hatt
und anderes nit wann es
offt geschieht das man dem p
ryv oder kaubryv gut wandt
in ainn anndern mann ge
wallt und der schenkt es
dann auf ain anndern man
und es wirt dannoch offt also
gestollen biz das es kumbt
an den er es gestollen hett
oder geraubt auf den sol man
es schenken und sol yener
des es da ist sweren das er
im verstolen sey oder geraubt
also das geschieht so sol man
in kemmten ab er es verstal
und man sol yenen entchaubten
ab er es geraubt hett an den
Strasamb so hienor geschieben
ist wann da sol man die
laut mit kemmten und ist
das er gut hatt hie gelassen
da sol man den lauten von
gesten der das gut ist yener sey
an allen seen schaden und ist
des guts der nit So sol er yener
geben in des gewalt er es da
vannt und der sol dahin
klagen der im das gut da
gab und also sol ain yegliche
auf den anndern tun und
yegliicher sol den anndern
den schaden ablegen und kumbt